

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Einladung zur Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 3. Februar 1993,
19.30 Uhr, im «Casino», Burgerratssaal
(Achtung, neuer Anfangszeitpunkt!)

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Protokoll der Hauptversammlung vom 2. Dezember 1992
3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. November 1992
4. Mutationen
5. Wahl der Stimmenzähler
6. Einsetzung einer Finanzkommission und Wahl der Mitglieder (Vorschlag Vorstand: Erika Harnisch, Dölf Brügger, Hans Ott)
7. Zufahrtsstrasse «Kübeli»
Beschluss über Projekt und Baukredit von Fr. 45 000.–
8. Sanierung «Kübeli»
Diskussion und Beschluss über Bewirtschaftungskonzept. Beschluss über Planungskredit von Fr. 12 000.–
9. Varia

II. Gemütlicher Teil

JO-Schwarzenburg – wie sie leibt und lebt (mit Diavortrag).

Erläuterungen zu den «Kübeli»-Traktanden (7+8)

1. Das «Kübeli» wurde 1929 als Skihaus erbaut. Seither wurde es in Teilbereichen verschiedentlich umgestaltet, aber nie gründlich überholt. Die Gesamtinvestitionen 1963 bis 1986 betragen Fr. 74 000.–. Heute passt verschiedenes nicht mehr zusammen, beispielsweise hat die Küche im 1. Stock keinen Aufenthaltsraum, oder die Dusche im Keller kann praktisch nicht benützt werden, weil das Warmwasser für die Küche benötigt wird; die Schlafräume müssen isoliert werden. Nachdem die Sektion an der Versammlung vom Sep-

tember 1989 den Verkauf des «Kübeli» abgelehnt und sich damit für dessen Erhalt ausgesprochen hat, wurde 1990 als erstes der Abwasserkanal erstellt. Ferner hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, ein neues Betriebskonzept zu suchen, mit dem das «Kübeli» längerfristig selbsttragend bewirtschaftet werden kann.

2. Parallel dazu wurde unsere «Kübeli»-Liegenschaft in den Perimeter des Güterwegs Raafgarte–Saanewald–Chübeli einbezogen. Die Genossenschaftsstrasse, die wir mitfinanzieren müssen, führt aber etwa 300 Meter an unserem Haus vorbei. Wir können auf eigene Kosten eine Stichstrasse zum «Kübeli» erstellen, die Bewilligung dazu wurde mit dem landwirtschaftlich motivierten Gesamtprojekt erteilt, das dafür benötigte Land müssen die Landeigentümer als Dienstbarkeit zur Verfügung stellen. Ein Nachbar hat angekündigt, dass er die bisher geduldeten Fahrten des Hüttenwirts und von Besuchern über sein Land nicht mehr dulden werde, wenn wir auf die Erstellung der Strasse verzichten sollten.

Eine eigene Zufahrt erhöht den Gesamtwert des «Kübeli», sie ist notwendige Voraussetzung für spätere Unterhaltsarbeiten. Wenn wir jetzt auf die Zufahrt verzichten, steht nicht fest, ob wir in einem späteren Zeitpunkt wieder eine Bewilligung erhalten, denn das «Kübeli» ist kein Landwirtschaftsbetrieb.

Aus diesen Gründen schlägt der Vorstand die Realisierung der Stichstrasse zum «Kübeli» im Jahr 1993 vor, und zwar un-



abhängig davon, ob und wann und wie das «Kübeli» saniert wird. Eine Unternehmerofferte lautet auf rund Fr. 45 000.–, eine weitere wird noch eingeholt. Die Alpine Baugruppe könnte die Maschinenarbeit kaum billiger machen, sie könnte aber die Bauleitung übernehmen und gewisse Nebenarbeiten ausführen.

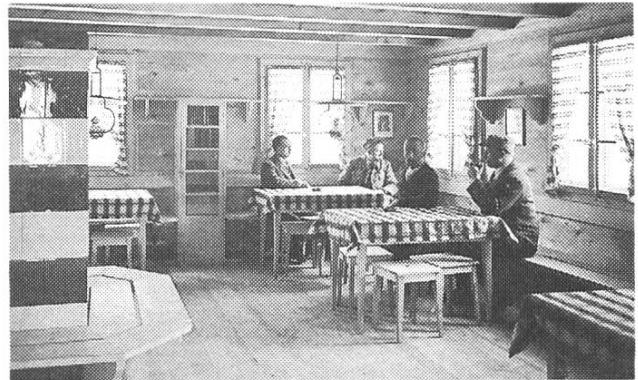
3. Die «Arbeitsgruppe Kübeli» hat in ihrem Schlussbericht an den Vorstand das folgende künftige Betriebskonzept vorgeschlagen:

- a) Erschliessen der Tageskapazität und Einrichten einer Tageswirtschaft (sog. Alpwirtschaftspatent D) für die Pisten-skifahrer.
- b) Verbessern der Clubatmosphäre am Abend mit Reduktion der Schlafplätze (heute haben wir mehr Schlafplätze als Aufenthaltsplätze).
- c) Durchgehende Bewirtung im Winter, bei Bedarf auch im Sommer.
- d) Verpachtung des Betriebs anstelle bezahlter Bewartung mit unentgeltlich zur Verfügung gestellter Infrastruktur.

4. Von Architekt D. Vögeli werden nach Beizug eines Energiefachmanns zur Realisierung des Betriebskonzepts folgende, in Etappen ausführbare bauliche Massnahmen mit geschätzten Kosten vorgeschlagen:

- a) Umbau DG (Clubraum, Schlafräum, WC/Wasch) Fr. 179 000.–
- b) Umbau OG (Zimmer, Aufheben der Küche und Einbau Schlafräume, WC/Wasch) Fr. 90 000.–
- c) Umbau EG (Aufenthalt, Küche, Hüttenwart, WC) Fr. 183 000.–
- d) Neubau Terrasse Fr. 34 000.–
- e) Umbau UG (Heizung, Waschmaschine, Kühlanlagen, Duschen, WC/Wasch, Lager, Werkstatt, Skidepot) Fr. 161 000.–
- f) Zentralheizung Fr. 112 000.–
- Total Umbaukosten Fr. 759 000.–

Je nach gewünschtem Ausbaustandard können die einzelnen Etappen noch abgemagert werden; die vom Architekten vorgelegte Kostenschätzung beruht auf einem relativ komfortablen Umbau.



5. Die bisherige Bewirtschaftung hat zu wenig Ertrag abgeworfen, um die nach über 60 Jahren notwendige Gesamt-sanierung finanzieren zu können; ausserdem wird das «Kübeli» nur noch von wenigen Clubmitgliedern regelmässig besucht. Das vorgeschlagene Konzept soll das «Kübeli» auch für Sektionsmitglieder wieder attraktiv machen und zugleich einen höheren Ertrag abwerfen. Die dafür erforderlichen Investitionen sind gross; sie werden aber zu einem rechten Teil auch bei einer Sanierung ohne Änderung des bisherigen Betriebs anfallen.

6. Die Sanierung des «Kübeli» wird uns so oder so grosse finanzielle Lasten bringen, die aber über mehrere Jahre verteilt werden können. Die Sektion soll sich deshalb zuerst über das vorgeschlagene neue Betriebskonzept aussprechen. Wenn sie damit einverstanden ist, soll ein Projektierungskredit von Fr. 12 000.– bewilligt werden. Über die Ausführung des Projekts wird die Sektion erst entscheiden, wenn das Projekt vorliegt. Die bisher entstandenen Kosten für den Architekten und den Energiefachmann betragen zirka Fr. 8 000.–. Sie wurden vom Vorstand jeweils bewilligt. Es handelt sich um eigentliche Abklärungskosten. Sie sind nicht verloren, weil die gewonnenen Erkenntnisse im Sanierungsprojekt wieder verwendet werden können.

Der Vorstand